

03.24.11.14  
- Anlage 1 -

Tabellarische Übersicht des Maßnahmenkatalogs „Marketingkonzept“ zur Beratung in der Sitzung des AWMT am 19.11.2014

Fraktion: CDU

lfd. Nr.	Kurztitel Maßnahme	Modifizierung des Maßnahmentextes gewünscht (einschließlich Zielgruppe und Akteure)	zeitliche Priorität im Entwurf  K = kurzfristig M = mittelfristig L = langfristig	gewünschte zeitliche Priorität  K = kurzfristig M = mittelfristig L = langfristig	Maßnahme soll aus Katalog entfernt werden  Bitte ggf. ankreuzen
S-Wi-1	Wirtschaftsprofil erstellen, Wirtschaftskluster benennen und bewerben	Wenn ja, bitte stichwortartig Änderungsvorschlag!  Bitte ggf. ankreuzen	L	M-L	
S-Wi2-1	Anbindung Eitorfs optimieren - Straßennetz	Punktswitz-1 mit ein- beziehen  Im letzten Satz Ausbau durch Optimieren ersetzen.	L	M-L	
S-Wi2-2	Anbindung Eitorfs optimieren - Schienennetz	- letzten Satz streichen - zweigleisigen Ausbau streichen	L	K	
S-Wi2-3	Anbindung Eitorfs optimieren - innergemeindlich		L	K	
S-Wi3-1	Gewerbegebiete - Gewerbeflächenmanagement entwickeln		K	K	

S-Wi3-2	Gewerbegebiete - Neue Gewerbegebietsflächen ausweisen		M	M	
S-Wi3-3	Gewerbegebiete - Eitorfer Gewerbegebiete sichtbarer machen	Ausweisung Fahrstrecke verbessern	M	K	
S-Wi4	Ergebnisoffener Dialog mit ortsansässigen Unternehmen		K	K	
S-Wi5	Information und Beratung von Unternehmen		M	K	
S-Wi6	„Torf“ als Hingucker		M		X
S-Wo1	Wohnstandortinformationen zusammenstellen		K	K	
S-Wo2	Präsentation Wohnstandort Eitorf		K	K	
S-Wo3	Wohnbestandsmanagement		M	K-M	
S-Wo4	Jugendnetzwerk	Eitorfsmeichen	K	K	

S-Wo5	Seniorenwohnen im Zentralort fördern		L	M-L	
S-Wo6	Erdgas und Stromtankstelle etablieren		L	M-L	
S-Wo7	Kommunales Mobilitätsmanagement		L	M	
S-Wo8	Ärztliche Vor-Ort-Versorgung stärken		L	M	
C1	Marktplatz weiterentwickeln		M	K	
C2	Einkaufsführer Eitorf auflegen		K	K	
C3	Thementage Einzelhandel & Handwerk	Verwaltung soll Interesse u. Bereitschaft erfragen	M	K	
C4	Eitorf-Card einführen		M		X
C5	Parkraumbeschilderung im Ortskern verbessern		M	K	

C6	Papierkörbe austauschen		K	K
C7	Hotspot rund um den Markt anbieten		K	K
C8	Versorgungskästen künstlerisch gestalten	Wettbewerb veranstalten	M	K
KT1	Touristische Hinweisbeschilderung		K	K
KT2	Tourismusbüro/Bürgerbüro im Bahnhofsgebäude		M	L
KT3	Permanent zugänglicher Tourismus Info-Point im Rathaus-Foyer		K	K
KT4	Imagebroschüre „Eitorf Freizeit und Erholung“ erstellen		erl.	✓
KT5	Anbindung des Natursteig Sieg an Eitorf verbessern		L	L
KT6	Aufwertung Siegpark fortsetzen		M	M
KT7	Gastronomie: Qualitätsstandards, Zertifizierung		M	M

KT8	Gastronomie: Öffnungszeiten abstimmen		K	K
KT9	Touristikanbieter-Stammtisch		K	K
KT10	„Kino-Theater“ am Park		M	M
KT11	„Kulturgemeinde Eitorf“ als Marke etablieren		L	L
KT12	Künstler-Stammtisch und Datenbank		M	M
KT13	Landesgartenschau NRW nach Eitorf holen	Frist für Bewerbung beachten	L	L
KT14	Theater am Park zum Kulturzentrum weiterentwickeln		L	L
E1	Eitorfer Kirmes	Besverbindung in Unteregeude Gemeinden optimieren	M	M
E2	Eitorfer Frühling		M	K-M
E3	Eitorfer Kneipennacht		K	K
E4	Gastronomische Events		M	K
E5	Heißluftballontreffen in Eitorf	Populartät prüfen	M	L

E6	Märchenfest Merten			M	M
E7	Contest Eitorfer Skater-Bowl			M	K
E8	Open Air Kino			M	M
E9	Bürgeraktionen: Eitorfer gestalten Eitorf			M	M
E10	Weihnachtsmarkt weiterentwickeln			M	K
E11	„Gut drauf“-Aktivitäten unterstützen			K	K
V1	Corporate Identity (CI): Sprungbrett für die Kommunikation			L	M
V2	Visitenkarte Rathaus			K	K
V3	Gemeindliche Homepage verbessern			K	K
V4	Identifikationsanker			L	L
V5	Identifikation mit Eitorf			M	M
V6	Dörfer „sichtbar“ machen			K	K

V7	Online-Veranstaltungskalender			K	K	
V8	Nachbarschaften stärken		<p>• Geld-sondern Sachzuwendungen</p> <p>Verwaltungsakt vereinfachen</p>	M	M	
neu	Mehrgenerationenhäuser		siehe Anlage			
neu	Radwegkonzept		- " -			
neu	Veranstaltungshalle auf dem Schöllergeräde		- " -			
neu						
neu						
neu						

### **Mehrgenerationenhäuser**

Durch den Bau barrierefreier Mehrgenerationenhäuser, sollen jüngere und ältere Menschen unter einem Dach zusammen leben können.

Ziel ist jedoch nicht nur ein gemeinsames Zusammenleben zu ermöglichen, sondern eine sog. „Win-Win“ Situation zwischen beiden Generationen herzustellen. Dabei soll zunächst das gemeinsame kochen im Vordergrund stehen. Die jüngere Generation könnte die Zutaten besorgen, wohingegen die ältere Generation, jungen Menschen das Kochen näher bringen kann. Ein Positiver Nebeneffekt ist beispielsweise das Unterbrechen der Einsamkeit bei der älteren Generation. Des Weiteren lernen jüngere Menschen mit Geld umzugehen und sich gesund zu ernähren. Das Projekt lässt sich an verschiedenen Stellen noch weiter ausbauen (Babysitting, biologisch kochen, Gerichte aus der Region etc.) und hat eine Menge potential.

Damit das ganze Konzept funktioniert wird eine „Plattform“ benötigt, welche den Menschen ermöglicht sich gegenseitig zu kontaktieren und kennenzulernen. Darüber hinaus soll dem Projekt ein Markennamen gegeben werden.

### **Radwegkonzept**

Im Zuge des „Natursteig Sieg“ ist die Anzahl der Radfahrer, insbesondere derer die durch Eitorf fahren, angestiegen.

Ziel ist ein intelligentes Radwegkonzept zu entwickeln. Radfahrer sollen zukünftig auch auf wunderschöne Plätze im Ortskern aufmerksam gemacht werden und dadurch die Kaufkraft steigern.

### **Veranstaltungshalle auf dem Schöllergelände**

Neben den jährlich stattfindenden Eröffnungen der Kunstpunkte auf dem Schöllergelände, eignet sich das Gelände darüber hinaus hervorragend für eine Event Location.

Ziel ist es die Halle umzubauen, sodass diese dauerhaft als Veranstaltungshalle genutzt werden kann.

- FDP -

**Neulen, Hermann**

---

**Von:** T. Utsch [tutsch@fdp-eitorf.de]  
**Gesendet:** Dienstag, 4. November 2014 19:19  
**An:** Buergermeister,; Neulen, Hermann  
**Cc:** Euteneuer, Heinrich; ssauer@fdp-eitorf.de; Ingrid Wegscheid;  
rkemmler@fdp-eitorf.de; "Fürst, Helmut"; uwe.schmidt-kroth@fv.nrw.de;  
"Böhm, Dirk"; Liene, Sascha  
**Betreff:** Stadtmarketingkonzept für Eitorf - hier: Maßnahmenkatalog FDP-Fraktion  
**Anlagen:** Ausschuss\_fuer\_Wirtschaft\_Marketing\_und\_Tourismus\_20140828  
\_Anlage\_2\_Niederschrift\_FDP.pdf

**Betr.:** Stadtmarketingkonzept für Eitorf - hier: Maßnahmenkatalog FDP-Fraktion

**Bezug:** Niederschrift über die 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Marketing und Tourismus

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrter Herr Neulen,  
liebe Fraktionsmitglieder,

gemäß Bezug waren die Fraktionen aufgefordert ihre Wertungen, Änderungs- Ergänzungswünsche zum Maßnahmenkatalog "Stadtmarketingkonzept für Eitorf" zur Diskussion für die nächste Sitzung des Ausschusses zu unterbreiten.

Die FDP-Fraktion legt "ihren" Maßnahmenkatalog als Anlage vor.

Für meine Fraktion ist es wichtig, **den Maßnahmenkatalog in Gänze zu beschliessen**, um das Konzept nicht von vorneherein durch einzelne Wünsche zu zerreden und die bis dato geleistete Vorarbeit, Erarbeitung der einzelnen Vorschläge, in die viel Mühe geflossen ist, entsprechend zu würdigen.

Einzelne Maßnahmen sollten aus Sicht der FDP-Fraktion "zügiger" angegangen werden. Hier wurden entsprechende Prioritätensvorschläge vorgenommen.

Darüber hinaus wurden zwei zusätzliche Ideen aufgenommen, die die Fraktion in anderen Gemeinden beobachten konnte.

Für eventuelle Rückfragen, insbesondere zu weitergehenden Erläuterungen der neu eingebrachten Ideen, stehe ich gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für die Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen  
Timo Utsch

- Anlage 2 -

Tabellarische Übersicht des Maßnahmenkatalogs „Marketingkonzept“ zur Beratung in der Sitzung des AWMT am 19.11.2014

Fraktion: FDP					
lfd. Nr.	Kurztitel Maßnahme	Modifizierung des Maßnahmentextes gewünscht (einschließlich Zielgruppe und Akteure)  Wenn ja, bitte stichwortartig Änderungsvorschlag!  Bitte ggf. ankreuzen	zeitliche Priorität im Entwurf  K = kurzfristig M = mittelfristig L = langfristig	gewünschte zeitliche Priorität  K = kurzfristig M = mittelfristig L = langfristig	Maßnahme soll aus Katalog entfernt werden  Bitte ggf. ankreuzen
S-W1-1	Wirtschaftsprofil erstellen, Wirtschaftskluster benennen und bewerben		L		
S-W2-1	Anbindung Eitorfs optimieren - Straßennetz		L		
S-W2-2	Anbindung Eitorfs optimieren - Schienennetz		L	M	
S-W2-3	Anbindung Eitorfs optimieren - innergemeindlich		L		
S-W3-1	Gewerbegebiete - Gewerbeflächenmanagement entwickeln		K		

S-Wi3-2	Gewerbegebiete - Neue Gewerbegebietsflächen ausweisen		M		
S-Wi3-3	Gewerbegebiete - Eiforfer Gewerbegebiete sichtbarer machen		M	K	
S-Wi4	Ergebnisoffener Dialog mit ortsansässigen Unternehmen		K		
S-Wi5	Information und Beratung von Unternehmen		M		
S-Wi6	„ITorf“ als Hingucker		M		
S-Wo1	Wohnstandortinformationen zusammenstellen		K		
S-Wo2	Präsentation Wohnstandort Eitorf		K		
S-Wo3	Wohnbestandsmanagement		M		
S-Wo4	Jugendnetzwerk		K		

S-Wo5	Seniorenwohnen im Zentralort fördern		L	M	
S-Wo6	Erdgas und Stromtankstelle etablieren		L		
S-Wo7	Kommunales Mobilitätsmanagement		L		
S-Wo8	Ärztliche Vor-Ort-Versorgung stärken		L		
C1	Marktplatz weiterentwickeln		M	K	
C2	Einkaufsführer Eitorf auflegen		K		
C3	Thementage Einzelhandel & Handwerk		M		
C4	Eitorf-Card einführen		M		
C5	Parkraumbeschilderung im Ortskern verbessern		M	K	

C6	Papierkörbe austauschen			K		
C7	Hotspot rund um den Markt anbieten			K		
C8	Versorgungskästen künstlerisch gestalten			M		
KT1	Touristische Hinweisbeschilderung			K		
KT2	Tourismusbüro/Bürgerbüro im Bahnhofsgebäude			M		
KT3	Permanent zugänglicher Tourismus Info-Point im Rathaus-Foyer			K		
KT4	Imagebroschüre „Eitorf Freizeit und Erholung“ erstellen			erl.		
KT5	Anbindung des Natursteig Sieg an Eitorf verbessern			L	M	
KT6	Aufwertung Siegpark fortsetzen			M		
KT7	Gastronomie: Qualitätsstandards, Zertifizierung			M		

KT8	Gastronomie: Öffnungszeiten abstimmen			K		
KT9	Touristikanbieter-Stammtisch			K		
KT10	„Kino-Theater“ am Park			M		
KT11	„Kulturgemeinde Eitorf“ als Marke etablieren			L		
KT12	Künstler-Stammtisch und Datenbank			M		
KT13	Landesgartenschau NRW nach Eitorf holen			L		
KT14	Theater am Park zum Kulturzentrum weiterentwickeln			L		
E1	Eitorfer Kirmes			M	K	
E2	Eitorfer Frühling			M	K	
E3	Eitorfer Kneipennacht			K		
E4	Gastronomische Events			M		
E5	Heißluftballontreffen in Eitorf			M		

E6	Märchenfest Merten			M		
E7	Contest Eitorfer Skater-Bowl			M		
E8	Open Air Kino			M		
E9	Bürgeraktionen: Eitorfer gestalten Eitorf			M		
E10	Weihnachtsmarkt weiterentwickeln			M	K	
E11	„Gut drauf“-Aktivitäten unterstützen			K		
V1	Corporate Identity (CI): Sprungbrett für die Kommunikation			L		
V2	Visitenkarte Rathaus			K		
V3	Gemeindliche Homepage verbessern			K		
V4	Identifikationsanker			L		
V5	Identifikation mit Eitorf			M		
V6	Dörfer „sichtbar“ machen			K		

V7	Online-Veranstaltungskalender		K		
V8	Nachbarschaften stärken		M		
neu	Konzept "Nette Toilette" am Beispiel Sonthofen			M	
neu	Konzept "Vereine sammeln Altpapier" am Beispiel Weil am Rhein			M	
neu					

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Gemeinderat Eitorf - Ahornweg 7 - 53783 Eitorf

Gemeinde Eitorf  
Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Tourismus  
Markt 1

53783 Eitorf

Ahornweg 7  
53783 Eitorf

Vorsitzender:  
Jochen Scholz

+49 (0)173 5327223  
+49 (0)2243 80385

[ratsfraktion@gruene-eitorf.de](mailto:ratsfraktion@gruene-eitorf.de)

Eitorf, 17. November 2014

**Entwurf des Maßnahmenkatalogs zum Stadtmarketingkonzept XIV/0039/V**

Sehr geehrte Frau Zorlu,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,

der Ausschuss für Wirtschaft, Marketing und Tourismus hat in seiner letzten Sitzung den Maßnahmenkatalog zum Stadtmarketingkonzept (Modul 5) zur Beratung in die Fraktionen verwiesen. Hierbei sollten die Fraktionen auch mögliche Erweiterungen oder Änderungen ausarbeiten und einfließen lassen die zur nächsten Sitzung des AWMT am 15.12.2014 abschließend beraten und beschlossen werden.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat in dem zur Beratung vorliegenden Maßnahmenkatalog Änderungsbedarf erkannt und weitere Vorschläge und Änderungen ausgearbeitet. Die Änderungen stellen wir dem Ausschuss hiermit zur Verfügung.

Die Kommunikation zu diesem Thema richten Sie bitte an den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.

Wir behalten uns vor diesen Änderungsbedarf ggf. als Antrag einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Jochen Scholz  
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Oliver Hasselbach  
(stellv. Fraktionsvorsitzender)

## Änderungsbedarf zum Maßnahmenkatalog Stadtmarketingkonzept

zur Beratung in der Sitzung des AWMT am 15.12.2014

XIV/0039/V

Lfd. Nr.	Modifizierung des Maßnahmentextes	Prio. im Entwurf K=kurzfristig M=mittelfristig L=langfristig	Prio. gewünscht K=kurzfristig M=mittelfristig L=langfristig	Maßnahme soll aus Katalog entfernt werden
S-Wi-1	Die Bereiche Tourismus und Freizeitgewerbe sind ebenfalls zu berücksichtigen und in einem eigenen Cluster darzustellen.	L	L	
S-Wi2-1		L	L	
S-Wi2-2		L	M	
S-Wi2-3		L	M	
S-Wi3-1	<p>Der Punkt soll um die nachfolgenden Zielführungen ergänzt werden:</p> <p>a) Um den zukünftigen Gewerbeflächenverbrauch innerhalb der Gemeinde bis zum Jahr 2025 zu prognostizieren, ist zunächst der Bedarf an Gewerbeflächen nach den Planungsverfahren der NRW Raumordnung zu ermitteln. Die Landesplanung sieht hier bspw. die Handlungs-Spielraum-Methode (HSR) oder neuere Rechenmodelle, entwickelt von der RWTH Aachen, vor. Darüber hinaus sollten die angesiedelten Betriebe ihren eigenen Flächenbedarf bis 2025 einschätzen und die daraus ermittelten Bedarfe in die Prognosen einfließen.</p> <p>b) Die Entwicklung von der EWG zurück erworbenen Flächen muss behutsam erfolgen. Der Aufbau und die Gewinnung von größeren und zusammenhängenden GI/GE Flächen muss zielführend sein.</p> <p>c) Das Gewerbeflächenmanagement ist durch ein aktives Gewerbebestandsmanagement (elektronisches Register; Gewerbeflächenkataster) zu unterstützen. Eine entsprechende Gewerbedatenbank muss u.a. Auskunft geben über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die zugehörige Branche des Unternehmens.</li> <li>- Die Art des Gewerbes/Unternehmens. (z.B. Fertigung, Dienstleistung, Handwerk, Handel o. Ä.)</li> <li>- Die Anzahl der am Standort Beschäftigten Mitarbeiter.</li> <li>- Angaben zu Größe und Nutzung der vom Betrieb in Anspruch genommenen Bodenflächen. (z.B. gewerblich/nicht gewerblich genutzte Bodenfläche, gewerblich/nicht gewerblich genutzter Umbauter Raum, Leerstand, Baulücken etc.)</li> <li>- Den Ort der Ansiedlung. (z.B. innerhalb GI oder GE Flächen, gewerblichen Mischgebieten)</li> <li>- Inhaber und Rechtsform des Unternehmens</li> <li>- usw.</li> </ul>	K	K	

	<p><b>Der Aufbau eines Registers kann parallel zum Wohnbestandsmanagement (S-Wo3) erfolgen.</b> Alte Flächen, die möglicherweise reaktiviert werden können, sind ebenso zu berücksichtigen.</p> <p>d) Ein Beitritt zum Flächenpool NRW ist zu prüfen.</p>			
S-Wi3-2	<p>Der Punkt ist zu streichen, da:</p> <p>a) Für GIB Planfläche 1 (Lindscheid/K27) von der Bezirksregierung Köln eine ebensolche Absage wie für Planfläche 2 zu erwarten ist, da die planungsrechtlichen Voraussetzungen weiterhin nicht gegeben sind.</p> <p>b) Die neue Landesplanung (LEP2025) noch schärfere Regeln für die Inanspruchnahme von Freiraum vorsieht.</p> <p>c) Nicht genehmigte oder nicht genehmigungsfähige Vorhaben keiner Planung unterzogen werden sollten. (siehe auch Einschätzung des Landrats mit Schreiben vom 31.07.2013 an die beiden Bürgermeister, Herren Dr. Storch und Piepke <a href="http://session.hennef.de/bi/getfile.php?id=47740&amp;type=do">http://session.hennef.de/bi/getfile.php?id=47740&amp;type=do</a> )</p> <p>d) Unter <b>S-Wo3</b> genannten Bedingungen für GIB ebenso zutreffen.</p> <p><u>Um einem möglichen Bedarf an Gewerbeflächen zukünftig dennoch zu entsprechen, sind:</u></p> <p>a) Die Ergebnisse aus Punkt <b>S-WI3-1</b> abzuwarten und in den Prozessfortgang einzubeziehen.</p> <p>b) Das Ziel einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Stadt Hennef und die gemeinsame Ausweisung neuer Gewerbeflächen <u>am Siedlungsbereich</u>, wie es die Raumordnung NRW <u>vorsieht</u>, nunmehr zu verfolgen. (Hennef-Hossenberg)</p>	M	M	JA
S-Wi3-3		M	M	
S-Wi4	Neben der Veranstaltung von Themenabenden wären auch entsprechende Workshops wünschenswert.	K	K	
S-Wi5	Die Kreiswirtschaftsförderung sollte mit ihrem hervorragenden Service-Angebot für Unternehmer und Gründer einbezogen werden.	M	M	
S-Wi6	Der zu entwickelnde Markenname sollte in Konjunktion zu Eitorf stehen. Dabei müssen sich Tourismus und Freizeitwirtschaft ebenso widerspiegeln.	M	M	
S-Wo1		K	K	
S-Wo2		K	K	
S-Wo3		M	M	
S-Wo4	vgl. Ergänzung zur Namensfindung Pkt. S-Wi6	K	K	

S-Wo5		L	M	
S-Wo6	Das Angebot sollte um Flüssiggas (LPG) erweitert werden.	L	L	
S-Wo7	Carsharing Angebote in den Dörfern könnte einen wesentlichen Beitrag zur Mobilitätssteigerung der dort lebenden Menschen bedeuten. Ein solches Angebot wäre aber auch ein gutes Serviceangebot im Tourismus. Eine Bedarfsanalyse, ggf. mit Unterstützung potentieller Investoren, sollte möglichst bald in Auftrag gegeben werden.	L	M	
S-Wo8		L	L	
C1		M	M	
C2	Die zu erhebenden Daten sind Bestandteil eines indirekten Gewerbeflächenmanagements und sollten über dieselbe Datenbank, wie zu Pkt. S-WI3-1 beschrieben, bereitgestellt werden.	K	K	
C3	Die Möglichkeiten einer Erweiterung der Öffnungszeiten des Weihnachtsmarktes, z.B. an allen Adventswochenenden oder durchgehend den gesamten Monat Dezember, ist einzubeziehen.	M	K	
C4	Ein Prämiensystem mit Katalogauswahl sollte ebenfalls geprüft werden, da ein Clearing für Handel und Dienstleister effizienter dargestellt werden kann.	M	M	
C5		M	M	
C6		K	K	
C7		K	K	
C8		M	M	
KT1	a) Im Rahmen des Projekts „Natursteig Sieg“ wurden innerorts bereits Zahlreiche Tafeln und Hinweisschilder aufgestellt oder sind in Planung. Eitorf bietet jedoch darüber hinaus viele Wanderstrecken die gar nicht oder nur dürftig beschildert sind. In der Ortsmitte von Dörfern die in Wandergebieten liegen, sollten daher ebenfalls Karten, Routen und Hinweisschilder aufgestellt werden. Die Hinweisschilder könnten auch mit Darstellungen von Flora und Fauna ergänzt werden die in den Wandergebieten ihre Heimat haben.  b) Das Angebot könnte um Aussichtsplattformen/Türme in den Wandergebieten vervollständigt werden.	K	K	
KT2		M	M	
KT3		K	K	
KT4		erl.	erl.	
KT5	Neben der Anbindung der „Westerwälder Wanderroute“ an den „Natursteig Sieg“ sollte auch eine Route in das „Wandergelände Siebengebirge“ einbezogen werden. Die neue Wegstrecke könnte bspw. zum „Dreiherrnstein-Wandersteig“ entwickelt werden und würde damit Sieg, Siebengebirge und Westerwald miteinander verbinden.  Wandertourismus gehört zu den neuen Lifestyle Trends und setzt wirtschaftliche Impulse in der Region. Die Erfolgsgeschichte	L	K	

	„Natursteig Sieg“ zeigt dies ganz deutlich. Daher sollte eine Umsetzung möglichst kurzfristig erfolgen.			
KT6		M	M	
KT7	a) Auch die Übernachtungsmöglichkeiten (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen) sollten in die Zertifizierung eingebunden werden. Darüber hinaus würde eine gemeinsame Buchungsplattform mit Ampel Funktion das Serviceangebot im Internet erweitern.  b) Zur Sicherstellung von Qualitätsstandards sollte die Zertifizierung mind. alle zwei Jahre einer weiteren Überprüfung unterzogen werden.	M	M	
KT8		K	K	
KT9		K	K	
KT10		M	K	
KT11		L	L	
KT12		M	M	
KT13	Damit die Bewerbungsfrist eingehalten werden kann, sollte die Machbarkeitsstudie möglichst zeitnah in Auftrag gegeben werden.	L	M	
KT14		L	L	
E1		M	M	
E2		M	M	
E3		K	K	
E4		M	M	
E5		M	M	
E6		M	M	
E7		M	M	
E8	Ein Freiluft-Theaterfestspiel oder Lesungen können ebenfalls einbezogen werden.	M	M	
E9	Ein Ideenwettbewerb sollte zeitnah veranstaltet werden dessen Ergebnisse anschließend in das Stadtmarketingkonzept einfließen.	M	M	
E10	Eine komplette Verlagerung des Weihnachtsmarktes nach Merten sollte nicht in Betracht gezogen werden, da ein wichtiges Instrument zur Belebung des Zentrums verloren ginge. Ergänzend könnten auf Schloss Merten an mehreren Wochenenden im Dezember gezielte Aktionen rund um das Thema Weihnacht stattfinden, z.B. ein handwerklicher Weihnachtsbasar, Krippenfestspiele o.ä.	M	M	
E11		K	K	
V1		L	L	
V2		K	K	
V3	Zum zeitgemäßen Serviceangebot einer Internetseite gehört auch ein Email-Newsletter für verschiedene Themenbereiche. Insbesondere öffentliche Bekanntmachungen oder Veranstaltungshinweise sollten den Interessierten Bürgern über	K	K	

	diesen Weg automatisch übermittelt werden können.			
V4	Ein Bürger-Wettbewerb sollte letztendlich der Namensfindung beitragen und darüber entscheiden. Die Entwicklung eines Identifikationsankers kann auch parallel mit der Umsetzung von Pkt. S-Wi6 erfolgen.	L	M	
V5		M	M	
V6		K	K	
V7		K	K	
V8	a) Die sommerlichen Garagentrödelmärkte haben sich bei uns inzwischen etabliert. Im Winter könnte ein lebendiger Adventskalender dieses Angebot ergänzen, d.h. in Häusern wird an jedem Adventstag ein Fenster geöffnet aus dem Glühwein, Plätzchen usw. für die Nachbarn bzw. die Dorfbewohner angeboten.  b) Grillplätze in den Dörfern würden nicht nur dem Tourismus zu Gute kommen, sondern als Veranstaltungsorte auch den „Nachbarschaftsgedanken“ stärken.	M	M	

**Ergänzungen zum bestehenden Konzept**

**1. Standortmarketing/Wirtschaft**

1.1. Die Außendarstellung der Eitorfer Wirtschaftsförderung bedarf einer sofortigen Verbesserung. Der Standort Eitorf sollte insbesondere für die Ansiedlung von GründerInnen und JungunternehmerInnen attraktiver gestaltet werden. Hierzu zählt die Bereitstellung des aktuellen Beratungsangebots des Kreises ebenso, wie die Förder- und Finanzierungsangebote des Bundes. Ein aktives und begleitendes Gründercoaching durch ein persönliches Beratungsangebot - von der „Umsetzung einer Idee“ bis zum „1. Geschäftstag“ fehlt gänzlich. Veranstaltungen des Kreises zu Existenzgründungen sollten auch in Eitorf stattfinden, um für den Standort Eitorf zu werben:

<http://www.rhein-sieg-kreis.de/cms100/wirtschaft/foerderung/existenzgruendung/>

Die Vorteile für GründerInnen und JungunternehmerInnen sich in Eitorf anzusiedeln, sollten stärker in die Wahrnehmung gerückt werden. Zu nennen wären bspw. der geringere Gewerbesteuerhebesatz gegenüber anderen Kommunen, das Umfeld der Kinderbetreuung und des Bildungsangebots etc. Die Kreiswirtschaftsförderung mit ihren gezielten Angeboten ist dringend einzubeziehen. Eine Verlinkung der Internetseiten zum Angebot des Kreises muss vorrangig erfolgen:

[http://www.rhein-sieg-kreis.de/cms100/wirtschaft/foerderung/region\\_und\\_kreis/](http://www.rhein-sieg-kreis.de/cms100/wirtschaft/foerderung/region_und_kreis/)

Das gesamte Angebot der Wirtschaftsförderung muss einer stetigen Qualitätssicherung unterliegen (wifoe.eitorf.de und Homepage der Entwicklungs-GmbH)

**Prio im Entwurf: K**

*Windeck 440 / Siegburg 515  
Eitorf 440 / fluch 430  
Henkel 470 / PS 455*

*Wo ansiedeln?  
Wer berät?  
Wenn?  
Keine Nachfrag  
Welche Grundstücke?*

1.2. **Info-Tage für Berufsanfänger** sollten auch außerhalb der Schulen angeboten werden und sind primär, vergleichbar einer Messe, von Ausbildungsbetrieben durchzuführen. (ggf. in S-Wi4 einbinden)

Prio im Entwurf: M

↓ wurde schon angedacht → wer trägt die Kosten

1.3. **Die Geschäftsziele der Entwicklungs-GmbH**

- Beschaffung, Vermittlung und Veräußerung geeigneter Grundstücke zur Unternehmensan- und umsiedlung
- Erhalt und Vermehrung von Arbeitsplätzen
- Förderung des Umweltschutzes

sollten überarbeitet und ergänzt werden, um das wahrgenommene Image einer „Immobilien-verwertungsgesellschaft“ grundlegend zu ändern. Die Änderung interner Strukturen, dazu zählt auch die Trennung des online Angebots und die Verlagerung von Kernkompetenzen aus der Verwaltung auf die EWG, sind dabei maßgeblich. Die Entwicklungs-GmbH kann in Teilen auch als Unternehmensberatung zur Verfügung stehen.

Beispiele hierfür wären:

- Standortanalysen
- Beratung zu staatlichen Förderungen
- Stadtmarketing
- Sanierung/Bauen
- Organisation von Unternehmensübergangen.

↓ welches Know How

Denkbar wären auch eingeschränkt operative Tätigkeiten. Bspw.:

- Who's who – Vermittlung von Handwerkern und Aufträgen
- Durchführung von Eventveranstaltungen
- Innenstadtwerbung
- usw.

Prio im Entwurf: M

1.4. **Die Energiefrage** wird im Gesamtkonzept gänzlich vernachlässigt. Die klimaneutrale Power-to-Gas Methode zur Energiegewinnung- und Speicherung, entwickelt vom Fraunhofer Institut, sollte als innovative Lösung für Eitorf thematisiert werden. Einen großen Nutzen stellt hierbei die hervorragende Infrastruktur an Erdgas-Versorgungsleitungen im Gemeindegebiet dar. Die Förderung und Ansiedlung von Power-to-Gas würde dem Verfahren zu einem notwendigen Anschub verhelfen und dem östlichen Rhein-Sieg-Kreis dabei ein Spezialgebiet mit entsprechendem Know how-Transfer bereitstellen - von Beginn an. In Kombination mit einer Gülle-Vergasung wäre ein

fortschrittlicher Gewässerschutz ebenso einbezogen. Im Gesamtkonzept sollte die Rhein-Sieg-Abfallgesellschaft (RSAG) mit ihren Komposthöfen ebenfalls Berücksichtigung finden. Die RSAG wäre ein wichtiger Substratlieferant für den Gärprozess und kann durch die Rohstoffverfügbarkeit möglichen Netzschwankungen bei der Einspeisung von Methan vorbeugen. Potentielle Finanzierungsmöglichkeiten wären durch die Gründung einer Bürgergenossenschaft, einer Beteiligung der engergienatur GmbH oder der Entwicklungs-GmbH gegeben.

**Prio im Entwurf: M**

- 1.5. **Erweiterung des Geschäftsfeldes der Gemeindewerke:** Als Flächenkommune muss die Gemeinde Eitorf eine umfangreiche Infrastruktur für die Versorgung (Wasser) und Entsorgung (Abwasser) vorhalten und unterhalten. Dies erfolgt über die Gemeindewerke. Die Kosten werden gedeckt durch die Erhebung von Gebühren nach der entsprechenden Satzung. Es ist abzusehen, dass durch die demographische Entwicklung sich durch dieses Umlageverfahren für die Bürger erhebliche Kostensteigerungen ergeben werden. Hier besteht für die Gemeindewerke die Möglichkeit als Wärme/Energielieferant aufzutreten. Hierzu müssten die einzelnen Blockheizkraftwerke bei den Werken gebündelt werden, um überschüssige Wärme/Energie entsprechend im Ort zu vermarkten. In diesem Zusammenhang kann der Entlastungssammler zur Wärmegewinnung herangezogen werden, da seinerzeit bei Bau schon entsprechende Vorkehrungen getroffen worden sind. Eine weitere Ergänzung würde auch Power-to-Gas darstellen. Gegebenenfalls ist hierbei eine Partnerschaft anzudenken. Die dadurch gewonnen Erlöse können zum Erhalt der erforderlichen Infrastruktur beitragen und so die Belastung der Bürger reduzieren.

**Prio im Entwurf: M**

*Kosten? Bau? Personal?*

- 1.6. **Die Eitorfer Landwirtschaft** prägt unsere Region ebenso wie die angesiedelten Gewerbe und Industrien. Das Thema „Lebensmittel von regionalen Erzeugern“ rückt beim Verbraucher immer stärker in den Blickpunkt und der Trend zum regionalen Produkt lässt die Nachfrage steigen. Im ländlichen Eitorf werden von unseren Landwirten gute Lebensmittel produziert, deren Vermarktung i.d.R. über herkömmliche, althergebrachte Handelswege erfolgt. Ein einheitliches Vermarktungssiegel der Eitorfer Landwirte und der Aufbau einer landwirtschaftlichen Kooperation könnten hier neue Absatzwege erschließen und zur Sicherung der Höfe beitragen. Die Gründung eines Trägervereins oder einer Vermarktungsgenossenschaft durch die beteiligten Betriebe könnte als Marketinginstrument zum Direktvertrieb genutzt werden.

**Prio im Entwurf: M**

## 2. Wohnstandort

2.1. Die Förderung und Errichtung einer „Energieautarken Wohnsiedlung“ auf Eitorfer Gemeindegebiet sollte angestrebt werden. Auch wenn aktuell kein möglicher Projektträger bereit stehen sollte, könnte die mögliche Investorensuche für ein solches Projekt unter kommunaler Federführung der gemeindeeigenen Entwicklungs-GmbH stehen. Der östliche Siegkreis muss wieder die Heimat Vieler werden, um den Standort zu sichern und der zukünftigen Demographischen Entwicklung entgegen zu wirken. Stadtflucht zu uns auf das Land muss endlich Thema werden. Wenn wir die „Stadtmenschen“ zum Zuzug in den östlichen Rhein-Sieg-Kreis motivieren wollen, brauchen wir attraktivere Rahmenbedingungen, die mit einer zeitgemäßen Wohnbebauung anfängt.

**Prio im Entwurf: L**

2.2. Die Jugendkulturförderung sollte in Kooperation mit den Gemeinden Windeck, Ruppichteroth, Neunkirchen-Seelscheid und Much forciert und gestärkt werden.

**Prio im Entwurf: M**

## 3. Sonstiges

3.1. Die Verwendung von Anglizismen erscheint in der Außendarstellung des Stadtmarketingkonzepts insgesamt zu hoch und sollte auf ein Mindestmaß reduziert werden. (Beispiele genannter Begriffe: Cluster, „i“-Torf, Card, Info-Point, Marketing, Event usw.)

**Eitorf, 14.11.2014**

- Fraktion Bündnis90/Die Grünen -

## PRIORITÄTENLISTE DER UWG EITORF

### NR KURZFRISTIG

- KT2 Verlegung ins Bahnhofsgebäude oder in die Biologische Station Eitorf
- KT10 Kinoveranstaltung im Theater am Park. Erhöhung des Kultur Angebot
- KT5 Anbindung des Natursteig Sieg verbessern. Erhöht die Anzahl von Touristen
- E7 Contest Eitorfer Skater Bowl veranstalten und das als ein neues Eitorfer Event vermarkten
- E8 Open Air Kino im Sommer einführen
- C7 Hotspot rund um den Markt, das erhöht die Attraktivität des ganzen Marktplatzes
- SWO1 Wohnstandortinformationen zusammenstellen

### MITTELFRISTIG

- C1 Marktplatz weiterentwickeln
- C2 Einkaufsführer Eitorf auflegen
- C6 Papierkörbe austauschen
- C8 Versorgungskästen künstlerisch gestalten
- KT1 Touristische Hinweisbeschilderung
- KT3 Permanenter Zugang des Info-Point im Rathaus Foyer für Touristen
- KT14 Theater am Park zum Kulturzentrum weiterentwickeln
- SWI-1 Wirtschaftsprofil erstellen
- SWI2-1 Anbindung des Straßennetzes optimieren
- SWI3-2 Gewerbegebiete ausweisen
- SWO2 Präsentation Wohnstandort Eitorf
- SWO8 Ärztliche Versorgung stärken

### LANGFRISTIG

- SWI2-2 SCHIENENNETZ optimieren
- SWI3-1 Gewerbeflächenmanagement
- SWI5 Information und Beratung von Unternehmen
- SWO5 Seniorenwohnen in Zentralort fördern
- SWO4 Jugendnetzwerk
- C4 Eitorf Card einführen
- KT8 Öffnungszeiten abstimmen
- KT9 Stammtisch touristikanbiete
- E10 Weihnachtsmarkt weiterentwickeln

V4 DIE EITORFER BÜRGER DURCH BÜRGERENTSCHEID ENTSCHEIDEN LASSEN

*ANTONIO MOREIRA*